

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Handwerkskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2014

Mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2014 legt die Handwerkskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2014 eine kaufmännische Bilanz unter sinngemäßer Anwendung der §§ 242-256 des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der für den öffentlichen Bereich geltenden Haushaltsgrundsätze vor. Der Jahresabschluss gibt einen Überblick zu allen Vermögenswerten, Verpflichtungen und Wagnissen sowie der vollständigen Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Die finanzielle Situation sowie der Erfolg des Geschäftsjahres 2014 werden transparent dargelegt.

Im Kerngeschäft der Handwerkskammer stiegen die Umsatzerlöse von 7.228 T€ im Vorjahr auf 7.468 T€ im Geschäftsjahr 2014 leicht an. Die Erlöse im Geschäftsbereich Bildungszentren konnten dabei um 203 T€ auf 5.730 T€ gesteigert werden.

Aufgrund einer gesamtwirtschaftlichen freundlichen Entwicklung im Jahr 2014 stiegen die Gewerbeerträge der Handwerksbetriebe und damit die Bemessungsgrundlagen für die Kammerbeiträge. In Folge entwickelten sich die Kammerbeiträge, die dem Geschäftsjahr 2014 zuzurechnen waren, von 9.650 T€ im Vorjahr positiv auf 9.876 T€.

Der Aufwand für Material sowie Honorare im Zusammenhang mit dem Lehrgangsgeschäft stieg leicht auf 3.351 T€ an, was einerseits mit der Umsatzsteigerung im Lehrgangsgeschäft korrespondiert und andererseits auf allgemeine Preissteigerungen zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand stieg von 13.437 T€ im Vorjahr auf 14.236 T€ im Geschäftsjahr 2014. Dies war bedingt durch eine Tarifierhöhung von 2,95%, eine leichte Ausweitung des drittmittelfinanzierten Projektgeschäftes sowie weiteren erheblichen Aufwand für die Pensionsrückstellungen. Die Pensionsrückstellungen stiegen insgesamt um weitere 760 T€ von 17.003 T€ im Vorjahr auf 17.763 T€ im Geschäftsjahr 2014 an.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen wies zum 31.12.2014 einen positiven Betrag von 1.024 T€ aus und nach Zinsen einen negativen Betrag von -871 T€. Zuzüglich der nachträglich veranlagten Kammerbeiträge für Vorjahre und abzüglich außerordentlicher Rückstellungen betrug der abschließend für das Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete Jahresüberschuss 248 T€ bei einem ursprünglich geplanten Jahresfehlbetrag von -415 T€.

Die Bilanz der Handwerkskammer Hamburg weist zum 31.12.2014 ein Eigenkapital von 7.402 T€ aus und der Verlustvortrag reduziert sich zum 01.01.2015 von -773 T€ auf -524 T€. Dies zeigt damit weiteren Bedarf an Jahresüberschüssen in den Folgejahren auf.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaft SLV gGmbH und Berufsakademie Hamburg BA-H gGmbH sowie der Betriebe gewerblicher Art (Treffpunkt und Campuslounge) haben im Vergleich zum Vorjahr das Ergebnis in gleicher Größenordnung bestätigt und alle positiv abgeschlossen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen.

Ebenso hat die zusätzliche Prüfung nach §53 HGrG keine Beanstandung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergeben.

Erläuterungen zu einzelnen Bilanz-Positionen (alle Angaben in Euro)

BILANZ

Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

127.562,01

Die immateriellen Vermögensgegenstände entfallen auf EDV-Software.

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten

65.319.055,92

Auf der Grundlage von Verkehrswertgutachten und linearer Abschreibungen wurden das Gewerbehause am Holstenwall (10.262 T€), das Bürohaus Schult's Stift (1.732 T€) und die Tiefgaragen (1.242 T€) bewertet. Das Bildungszentrum Elbcampus (44.937 T€) wird zu Anschaffungs- und Herstellkosten und linearer Abschreibung ausgewiesen. Das Gebäudevermögen des Seniorenwohnparks (7.688 T€) wurde aufgrund eines Bewertungsgutachtens und linearer Abschreibungen bewertet.

2. Technische Anlagen und Maschinen

911.197,00

Technische Anlagen betreffen die Gebäudeausstattung. Maschinen gehören zur Ausstattung der Werkstätten des Bildungszentrums.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

1.191.490,31

Informations- und Kommunikationsausstattung, Ausstattung Schulungsräume, Werkstatteinrichtungen, Kraftfahrzeuge, Büroausstattung, Möbel, geringwertige Wirtschaftsgüter.

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

170.322,39

Kapitalanteile an den Unternehmen Gewerbeförderung Handwerkskammer Hamburg GmbH (100%), Berufsakademie Hamburg BA-H gGmbH (51%), Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Nord gGmbH (100%), jeweils bewertet zu den Anschaffungskosten.

2. Beteiligungen

267.255,18

Zur Realisierung ihrer Aufgaben ist die Kammer neben der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH (Buchwert 242 T€) an weiteren 4 Unternehmen beteiligt.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (*überwiegend im Elbcampus*)

35.978,24

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

2.764.425,75

Die Ansätze der Forderungen aus Dienstleistungen und Mitgliedsbeiträgen ergeben sich unter Berücksichtigung von Pauschal- und Einzelwertberichtigungen.

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

477.176,12

Forderungen aus Leistungsverrechnungen der Handwerkskammer mit verbundenen Unternehmen sowie den rechtlich nicht selbständigen organisatorisch abgegrenzten Eigenbetrieben.

3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

19.224,65

Forderungen aus Leistungen der Handwerkskammer an verbundene Unternehmen.

4. Sonstige Vermögensgegenstände

2.031.455,71

Forderungen aus einer Rückdeckungsversicherung, die die Handwerkskammer zur Deckung bestehender Pensionsverpflichtungen abgeschlossen hat, sowie Forderungen aus Überzahlungen im Zusammenhang mit der Abrechnung von Bauleistungen.

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

9.121.922,39

Die Summe setzt sich zusammen aus Kassenbeständen und Guthaben (6.043 T€) sowie den Finanzmittelfonds für die Altersversorgung (2.124 T€) und die Investitionsrücklage (954 T€), die dem Sondervermögen Seniorenwohnpark zuzurechnen ist.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

103.521,89

Hierauf entfallen u.a. Vorauszahlungen für Maßnahmen der Imagekampagne.

BILANZ

Passiva

A. Eigenkapital

7.401.696,86

Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag in Höhe von 7.401 T€ betrifft mit 889 T€ einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag der Kammer und mit 8.290 T€ das in der Nettoposition ausgewiesene Eigenkapital des Sondervermögens Seniorenwohnpark.

I. Nettoposition

7.927.031,27

Die Nettoposition entspricht dem Saldo aus der Summe der Gebäude- und sonstigen Vermögenswerte und der Summe aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der übrigen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz bei Umstellung auf das kaufmännische Rechnungswesen. Sie setzt sich zusammen aus a) Kammer (-363 T€) und b) Seniorenwohnpark (8.290 T€).

II. Verlustvortrag

-772.845,84

Verlustvortrag zum 01.01.2014 aus dem Geschäftsjahr 2013

III. Jahresüberschuss

247.511,43

Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 zum 31.12.2014

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse

30.320.877,34

Öffentliche Investitionszuschüsse für das Bildungszentrum Elbcampus, die über die wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer von 80 Jahren ergebniswirksam aufgelöst werden. Die Erträge aus der Auflösung werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

17.763.187,41

Verpflichtungen entsprechend dem Hamburgischen Zusatzversorgungsgesetz, die die Handwerkskammer als öffentlicher Arbeitgeber aufgrund tarifvertraglicher Regelungen für die Altersversorgung von Beschäftigten, die vor dem 01.01.2004 eingestellt worden sind, eingegangen ist. Für Beschäftigte mit Eintritt ab 2004 müssen keine Rückstellungen gebildet werden, ihre Altersversorgung ist auf eine kapitalgestützte Direktversicherung umgestellt.

2. sonstige Rückstellungen

5.701.773,61

Verpflichtungen aus dem Personalbereich (958 T€), Rückstellungen für Prozesskosten, drohende Inanspruchnahme bei Rechtsstreitigkeiten sowie Zinsforderungen der Mittelgeber Elbcampus (4.144 T€) sowie sonstige Rückstellungen unter anderem für Jahresabschlusskosten und einem Drohverlust aus einem Zinssicherungsgeschäft (600 T€).

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

14.551.200,62

Zur Finanzierung des Elbcampus hat die Handwerkskammer langfristige Darlehen aufgenommen. Auf den Seniorenwohnpark entfällt ein Darlehen von 70 T€.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

1.879.479,42

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten als größte Position mit 1.244 T€ Sicherungseinbehalte aus der Errichtung des Elbcampus.

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

661,62

4. sonstige Verbindlichkeiten

2.949.170,07

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen ein Darlehen für das Bürohaus Schuldt's Stift (1.747 T€). Die übrigen Darlehen betreffen mehrere Investitionsmaßnahmen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

1.972.540,61

Noch nicht ertragswirksame Einnahmen im Rahmen der Imagekampagne (483 T€) und Abgrenzungen für öffentliche Zuwendungen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung. Der Rest resultiert aus Erlösabgrenzungen für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren, da von den Teilnehmern grundsätzlich Vorkasse bei der Inanspruchnahme von Bildungsleistungen gefordert wird.

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

13.696.515,54

Lehrgangs-, Prüfungs- und Verwaltungserlöse (7.467 T€), die für Lehrgänge und Seminare, Prüfungen und Verwaltungsleistungen entsprechend der Gebührenordnung erhoben werden. Öffentliche Zuschüsse für Beratungen von Mitgliedsbetrieben, laufende Zwecke und Projekte (3.988 T€), Erstattungen aus der Weiterbelastung von Kosten (1.417 T€) sowie sonstige Erlöse, überwiegend aus technischer Beratung, Überwachung und Prüfung sowie vermittelten Sachverständigengutachten (824 T€).

2. Kammerbeiträge

11.180.455,26

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhebt die Kammer von ihren Mitgliedsbetrieben Beiträge. Vom Beitragsaufkommen entfallen 1.304 T€ auf Beiträge im Rahmen der nachträglichen Veranlagung für Vorjahre.

3. sonstige betriebliche Erträge

5.745.921,53

Wesentliche Positionen sind öffentliche Mittel zur Weiterleitung an Dritte (1.929 T€) und Mieterträge (Kammer: 1.525 T€, Seniorenwohnpark: 722 T) sowie aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (677 T€).

4a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

320.052,82

Die Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf den Bildungsbereich.

4b. Aufwendungen für bezogene Leistungen

3.031.019,24

Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Honorare für nicht hauptamtlich beschäftigte Lehrkräfte für Bildungsmaßnahmen (1.209 T€), Aufwendungen für Kooperationen bei Bildungsmaßnahmen (949 T€), Aufwendungen für Prüferentschädigungen (285 T€) sowie Projekt-Unteraufträge (329 T€).

5a. Löhne und Gehälter

10.961.646,76

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter beinhalten eine Tariferhöhung um 2,95% zum 01.01.2014 und eine Ausweitung im drittmittelfinanzierten Projektbereich mit einer Wirkung von 86 T€.

5b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

3.273.915,97

Gesetzliche soziale Aufwendungen (1.938 T€), Beiträge zur Berufsgenossenschaft (109 T€) und freiwillige soziale Leistungen (8 T€) umfassen die Sozialen Abgaben. Die Altersversorgung beläuft sich unter Gegenrechnung der Auflösung von Pensionsrückstellungen auf 1.196 T€ und die Beihilfeversicherung beläuft sich auf 22 T€.

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

1.614.665,29

Die Abschreibungen beziehen sich auf Grundstücke und Bauten, Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf EDV-Software.

7. sonstige betriebliche Aufwendungen

9.226.028,65

Die größten Positionen ergeben sich aus der Weiterleitung öffentlicher Mittel (1.928 T€), aus Raumkosten und Grundstücksaufwendungen (1.114 T€), Fremdleistungen und Lizenzkosten (1.029 T€), Werbe- und Reisekosten (1.567 T€), Reparaturen und Instandhaltung (853 T€), Porto, Telefon und Bürobedarf (342 T€), Versicherungen, Beiträge und Abgaben (357 T€), Rechts- und Beratungskosten (242 T€), Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (303 T€), Fortbildung (128 T€) sowie der Aufwandsentschädigung für das Ehrenamt (117 T€).

8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

24.426,47

Die Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für ein Zinsderivat.

9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

511,29

Abschreibung betrifft ausschließlich die Beteiligung an der Handwerksstiftung Denkmalpflege.

10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

1.918.718,37

Zinsaufwendungen u.a. für Finanzierung des Elbcampus und Investitionsmaßnahmen (895 T€) sowie aus der Aufzinsung von Rückstellungen (809 T€).

11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

300.760,41

12. sonstige Steuern

53.248,98

Grundsteuer (53 T€).

13. Jahresüberschuss

247.511,43